

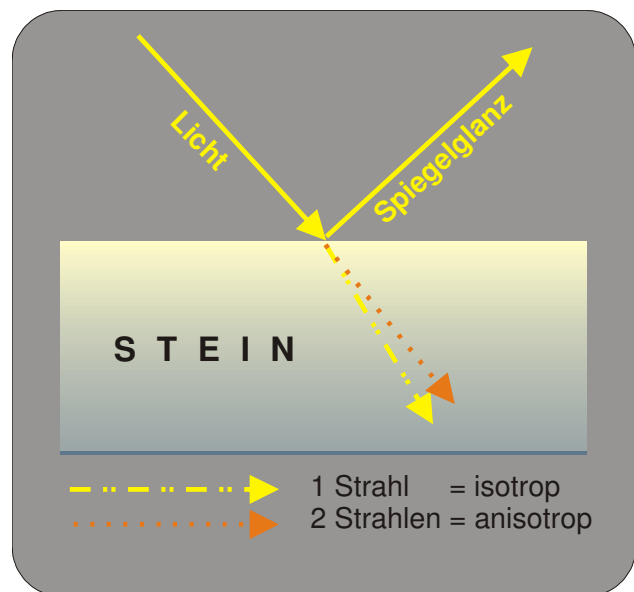
Glanz

Edelsteine und Schmucksteine haben die Menschen schon seit jeher wegen ihres strahlenden Glanzes fasziniert. Aber nicht nur geschliffene Edelsteine glänzen, auch jedes un bearbeitete Mineral hat, wie etwa die Glimmerblättchen im Flusssand zeigen, seinen ganz speziellen, charakteristischen Glanz.

Einfach messbar ist Glanz nicht, er wird in der Regel durch Vergleiche mit Gegenständen des täglichen Lebens beschrieben. Der Glanz ist eine wichtige und leicht feststellbare Eigenschaft bei bearbeiteten Steinen.

Die Glanzeigenschaft ist zum Großteil abhängig von der Höhe der

- **Lichtbrechung**, von der
- **Absorption**, von der Güte des
- **Schliffes**, von der Anlage der
- **Facetten**, und auch von der
- **Bearbeitung** (z. Bsp. Poliergüte).



Der Glanz entsteht durch die Reflexion des einfallenden Lichts. Der nahezu ideale Glanz ist z.B. eine hochglanzpolierte Fläche. Warum poliert? Hat eine Oberfläche eine glatte, einheitliche Oberfläche, auch auf der mikroskopischen Skala, wird das einfallende Licht in eine Richtung reflektiert. Die Oberfläche glänzt. Ist die Oberfläche aber leicht rau, wird das Licht über eine Vielzahl kleiner Flächen in viele Richtungen gelenkt, der Glanz nimmt ab. Warum glänzt aber eine glatte Glasscheibe nicht so wie ein Diamant? Hier kommt neben der Oberflächenrauigkeit der zweite Aspekt: das Reflektionsvermögen. Durch ein Wechselspiel von Reflexion, und untergeordnet Absorption, entsteht der Glanz. Der Diamant hat durch seine hohe Brechzahl ein höheres Reflektionsvermögen, er glänzt stärker als Glas.

Merke:

Undurchsichtige Steine mit niedriger Lichtbrechung zeigen meistens einen **Glasglanz**.

Der **Glanz** als Folge der Reflexion ist ein charakteristisches Merkmal. Welches von den materialspezifischen Eigenschaften, der Politurgüte sowie vom Einfallswinkel des Lichts abhängt. Er trägt viel zum Leben und zur Schönheit der Steine bei. Für die Diagnostizierung von Edel-, und Schmucksteinen kann der **Glanz** ein Erkennungshinweis sein.

Folgende Arten des Glanzes lassen sich unterscheiden:

Diamantglanz	(engl. <i>adamantine</i>) ist der strahlende Glanz, den man von geschliffenen Diamanten und Bleikristallglas kennt. Beispiel: <i>Diamant, Demantoid, zum Teil auch Zirkon, Lichtbrechung über 1,90</i>
Fettglanz (engl. <i>greasy</i>)	erinnert an schimmernde Fettflecken auf Pergamentpapier. Beispiel: <i>Krokoit, Eilat,</i>
Metallglanz	(engl. <i>metallic/sub-metallic</i>) entspricht dem Glanz von poliertem Metall, etwa Stoßstangen, Alufolie. Beispiel: <i>Hämatit, Rutil, Cuprit, Lichtbrechung über 2,50</i>
Glasglanz sehr stark	Beispiel: <i>Carneol, Granate, Chrysoberyll, Lichtbrechung über 1,80</i>
Glasglanz stark	Beispiel: <i>Spinell, Granat, Korund, Lichtbrechung über 1,70</i>
Glasglanz (engl.: <i>vitreous</i>)	Beispiel: <i>Quarz, Beryll, Turmalin, Lichtbrechung über 1,70</i>
Seidenglanz (engl. <i>silky</i>)	weisen Mineralien auf, die einen wogenden Lichtschein zeigen, wie er bei Naturseide zu beobachten ist. Beispiel: <i>Pektolith, Tigerauge, Falkenaug, Ulexit,</i>
Perlenglanz (engl. <i>pearly</i>)	erinnert an die Innenseite mancher Muschelschalen (Perlmutter), die einen weißlichen Schimmer mit farbigem Lichtschein zeigen. Beispiel: <i>Perlen, Perlmutter, Margarit,</i>
Harzglanz (engl.: <i>resinous</i>)	weisen Materialien auf, die an den klebrigen Saft der Baumrinde (Harz) erinnern. Beispiel: <i>Bernstein, Kopal, Feueropal,</i>
Pechglanz (engl. <i>pitchy</i>)	haben z.B. die frisch zerschlagenen Teerbrocken, die man bei Straßenbauarbeiten sieht. Beispiel: <i>Gadolinit,</i>
Wachsglanz	weisen Materialien auf, die an Kerzenwachs erinnern. Beispiel: <i>Feueropal, Türkis, Unakit, Lapis Lazuli,</i>
Kreideglanz	Kreideartiger Glanz wie zum Beispiel: <i>Malachit</i>
Mattglanz (engl. <i>dull</i>)	Matt ist ein Mineral, das fast oder gar keinen Glanz aufweist. Beispiel: <i>Rhodochrosit</i>